

Illustriertes Tageblatt

SÄCHSISCHE HEIMATZEITUNG DES STOLLE-VERLAGS

Bezugspreis
 Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
 Der Bezugspreis beträgt monatl. M. 2.-, einjährl. 26 bis 36
 M. 2.-, je nach Bezugszeit; durch die Post bezog. mon.
 M. 2.- ohne Zust. geb., einjährl. 30 M. 2.-. Preis
 der Einzelnummer 10, Sonnab. Sonnt.-Nr. 15 M. 2.-. Für
 unvollständig eingelangte Beträge und Bilder wird keine
 Gewähr übernommen. — Für Fälle höherer Gewalt, Be-
 triebshörung usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung
 oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückerstattung des
 Bezuges. — Verlag: Clemens Landgraf Nachfolger,
 Stolle (Stolle-Verlag), Freital, Gutenberg-
 straße 2-6, Fernspr.-Sammelnummer 67 28 88. — Nieder-
 leistung Dresden, Marienstr. 26, Fernsprecher Nr. 28790
 Drahtanschrift: Stolle-Verlag

Ausgabe E mit:
Elbtal-Abendpost
 Sächsische
Vorzeitung und Elbgaupresse
Sächsischer Kurier
 Dresden-K., Marienstr. 26, Fernspr. 28790 / Dresden-Blasewitz, Tolkewitzer Str. 4 Fernspr. 31307

Anzeigenpreis
 Die sechsmal gespaltene Millimeterzeile (146 mm br.)
 oder deren Raum kostet 16 Pfg., einseitig, Dresd-
 ner „Neue Presse“ (wöchentlich einmaltig) 20 Pfg.;
 die viermal gespaltene Millimeterzeile im Textteil
 (72 mm breit) oder deren Raum 20 Pfg., ein-
 seitig, Dresdner „Neue Presse“ (wöchentlich ein-
 maltig) 40 Pfg. — Für Erscheinung der Anzeigen
 an bestimmten Tagen und Plätzen, ebenso für
 Anzeigen, welche durch Fernsprecher ausgenommen
 werden, wird keine Gewähr übernommen. Nach-
 lassanspruch erlischt bei Konkurs oder Zwangsver-
 gleich des Auftraggebers. — Erfüllungsort für
 Lieferung und Zahlung ist Dresden.
 Verlagsort: Freital

Nr. 127 Mittwoch, den 3. Juni 1936

General Litzmann, sinnbildliche Verkörperung des Bündnisses zwischen der großen Vergangenheit Deutschlands und dem Nationalsozialismus, wurde heute beigefahrt

„Neben diesen drei Findlingen steht der Sarg, aufgebahrt zur letzten Feier“
Ueberführung der sterblichen Hülle General Litzmanns auf die Rowno-Höhe

Trauer ist in dem kleinen verträumten märkischen Erholungsort Neuglobsow eingezogen, seit sein größter Sohn, der Heerführer des großen Krieges und nationalsozialistischer Kämpfer, General der Infanterie Karl Litzmann, seine Augen für immer schloß.
 Das Wohnzimmer des schlichten Gutshauses, das von einem Garten umgeben, an der Dorfstraße am Dagoewitz liegt, ist zum Totenzimmer geworden. Aus dem dichten Grün der Rückwand ragt ein schmales silbernes Kreuz hervor, das auf dem schweren Eisenfarg herabsieht. Auf dem Sarg stehen der Helm und der Ehrenbogen, den General Litzmann von Kaiser Wilhelm I. als Anerkennung für sein hervorragendes Abschneiden auf der Kriegsakademie bekam, und davor eine fast unübersichtliche Flut von Kränzen und Blumen, die die Verehrung und Liebe eines ganzen Volkes zu dem großen Soldaten bekunden.

lenkete der Schein der Fackeln über die kleine, von märkischen Kiefern umsäumte Anlage. Er fiel auf die drei Findlinge, die der General hier hatte verschaffen lassen. Ihre Inschriften sind symbolhaft für sein Leben. Der erste Stein wurde gesetzt am 18. Oktober 1913 zur Erinnerung an die große Schlacht bei Leipzig, der zweite am 18. August 1926 zur Erinnerung an die Erstürmung von Rowno, bei der sich General Litzmann besonders auszeichnete, und der dritte schließlich zur Erinnerung an den 30. Januar 1933, die Geburtsstunde des Dritten Reiches.
 In andächtiger Stille verharren die Ehrenabordnungen und die Trauergäste. Dann zogen in endlosen Reihen die Einwohner, Trauergäste und Formationen der Bewegung vorbei an der Bahre des Heerführers und nationalsozialistischen Kämpfers, der hier aufgebahrt war

auf seinem Heimatfild auf märkischer Erde und unter märkischen Kiefern. Sie zogen vorbei in dieser nächtlichen Stunde, um Abschied zu nehmen von diesem großen Vorbild.

Standarte „General Litzmann“
 Der Oberste SA-Führer hat unter dem 2. Juni 1936 angeordnet, daß die Standarte 24, Standort Neuruppin, von nun an den Namen „General Litzmann“ zu führen hat.

Zum Zeichen dankbaren Gedankens
 Im Auftrage des Stellvertreters des Führers wurden aus Anlaß der 30. Wiederkehr des Jahrestages der Seeschlacht vom Stagerrad durch Vertreter der NSDAP am Grabe des Admirals Söber in Weimar ebenso wie in Weihenheim am Grabe des Admirals v. Hipper Kränze niedergelegt.

Ein feierlicher Akt
 Heute mittag führte Reichsminister der Justiz Dr. Görtner den Präsidenten des Volksgerichtshofes, SA-Oberführer Staatsminister Dr. Ljericad, den Reichsanwalt beim Volksgerichtshof Jorns und die übrigen Mitglieder des zum ordentlichen Gericht erhobenen Volksgerichtshofes sowie die Mitglieder der Staatsanwaltschaft beim Volksgerichtshof in ihr Amt ein.

Ein Volk, das der Gegenwart und der Zukunft lebt
 Der ungarische Kultusminister Homan äußerte sich gegenüber einem Vertreter des liberalen „Magyarország“ über die während seines Besuches in Deutschland gemachten Eindrücke und erklärte, das beste Erlebnis sei für ihn die geradezu monumentale Offenbarung deutscher Kraft, deutscher Ordnung und deutscher Arbeitsleistung gewesen, die überall in der Gesamtorganisation und in den neuen Schöpfungen zum Ausdruck komme. Während man in Rom, London und Paris unter dem Eindruck der großen Bauwerke der Vergangenheit stehe, werde man in Berlin und Hamburg von dem lebendigen Pulsschlag einer gewaltigen Gegenwartsentwicklung erfaßt. Der neue monumentale deutsche Stil komme überall in der Architektur, im Städte- und Straßenbau zum Ausdruck. Überall sehe man Beweise geschlossenen Willens, gewaltiger Kraft und einer systematischen Durchführung großzügig angelegter Pläne.

Da sind Kränze von seinen alten Regimentern, von den Bannern der NSDAP, von den Gliederungen der Bewegung des Reiches und der engeren märkischen Heimat des Generals.
 Vor der nächtlichen Ueberführung auf die Rownohöhe im Park fand am Dienstagabend im Trauerhause im engsten Familienkreise die feierliche Aufsegnung statt. Ein Schwiegersohn des Generals, Probst Clausen aus Rappeln, sprach Worte des Gedankens. Dann nahmen die Familienangehörigen Abschied für immer von dem Mann, der für sie alle stets Vorbild war. Hierauf formierte sich der Trauerkondukt zur

nächtlichen Ueberführung auf die Rownohöhe
 im Park zu Neuglobsow. SA-Männer leiteten den schweren Eisenfarg auf die sechsspannige Fackel. Dumpf dröhnten die Trommeln in die nächtliche Stille. Im Fackelschein reckten sich die Arme emporg zum Gruß an den großen Heerführer und nationalsozialistischen Kämpfer. Dann setzte sich ein Zug Infanterie von der Wachtruppe Berlin an die Spitze. Es folgte die Fackel mit dem Sarg, dahinter gingen die nächsten Angehörigen des Generals, in der ersten Reihe sein Sohn, SA-Obergruppenführer Litzmann. Dann schlossen sich SA-Männer an, die die vielen Kränzspenden trugen. So ging der Zug etwa einen halben Kilometer lang durch das Fackelpalier der märkischen SA.
 In dieser nächtlichen Ueberführung kam symbolhaft das Wesen des großen Toten zum Ausdruck.

Der deutschen Wehrgehung galt sein ganzes Leben und sein ganzer Einsatz im großen Krieg, und der nationalsozialistischen Idee gab er sich in nie versagendem Eifer und beispielloser Tapferkeit hin.
 So geleiteten ihn denn die Männer der wiedererstandenen Wehrmacht und der SA gemeinsam auf dieser nächtlichen Ueberführung.
 Auf der Rowno-Höhe wurde der Sarg auf einen Katafalk niedergelegt, vor dem sich die Kränze zu einem gewaltigen Berg häuften. Hell



Die Aufbahrung General Litzmanns in seiner Wohnung
 SA-Kameraden halten die Ehrenwache.